

IX, 22. Brief des Severos an Anthimos. 217

bekennen, daß er eine Person ist, eine Persönlichkeit und Natur Gottes des Wortes, welches Fleisch und Mensch ward. Auf Grund dieser apostolischen, göttlichen, untadeligen Lehren, heiliger Bruder, reiche ich dir die Rechte
5 der Gemeinschaft, die ich bis zum letzten Atemzuge festhalte, während ich zur Gemeinschaft mit einem Menschen, der eine andere Meinung hat als diese, mich nicht herbeilasse, da Basileios gesagt hat: „Wer ohne Unterschied
10 Gemeinschaft hält mit Ungebildeten (*ιδιωται*), geht der Gunst (*παρορησία*) Christi verlustig.“ Denn ich weiß (S. 297), daß auch ihr, ihr Frommen, seit langer Zeit euch bemüht habt, dieses zu beachten. Denn wer ist es (sonst), der ebensolange den Kampf geführt hätte, indem er einen Platz mit dem anderen vertauschte, damit sein Glaube nicht
15 schütterte werde? In dir sehe ich die Lehrer der Kirche, da du schön das Licht öffentlich auf den Leuchter gesetzt hast, indem du in Werk und Wort leuchtest. Es steht also deiner Frömmigkeit wohl an, durch belehrenden Briefwechsel hierüber uns zu erfreuen.“ Und des Weiteren der
20 Friedensgruß des Briefes.

Das zweiundzwanzigste Kapitel, Brief des Severos an Anthimos. — „Unseren in allem frommen und heiligen Bruder und Amtsgenossen, den Patriarchen Anthimos, grüßt Severos in unserem Herrn Jesus Christus, unserem
25 Gotte! Für das Schreiben deiner Züchtigkeit möge mir der Apostel Paulos den Anfang geben, sehr zur rechten Zeit zu rufen¹⁾: „Dank sei Gott für seine unaussprechliche Gabe“, daß du sofort, als du den Sitz des Patriarchenthrones der Kirche in der Hauptstadt antratst, um der
30 rechten (Gottes)furcht willen daran gedacht hast, die Höhe des obersten Sitzes zu verachten, welche anderen ein Grund ist, ihren Glauben preiszugeben. Denn in diejenigen, die den Geboten Gottes anhangen und, wie geschrieben steht, „dem Herren nachwandeln“ wollen, legt die Weisheit des
35 Höchsten passende Gedanken, in die Diakonen, Presbyter

1) 2. Cor. 9, 15.